Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 5

Artikel: Sollen schon 17-Jährige Auto fahren lernen?
Autor: Giezendanner, Ulrich / Wismer, Willi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1078692

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sollen schon 17-Jährige Auto fahren lernen?

Der Bundesrat will die Fahrausbildung grundlegend verändern. Nicht zuletzt soll damit die Zahl der Unfälle gesenkt werden. Unter anderem wird vorgeschlagen, den Lernfahrausweis schon an 17-Jährige abzugeben. Wollen wir Teenies am Steuer?

Ulrich Giezendanner

Nationalrat SVP, Transport-Unternehmer, www.giezi-rothrist.ch

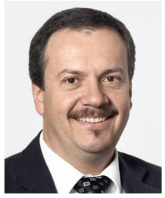
Dafür

Für einmal sollten wir in die USA schauen. Seit Jahrzehnten macht man dort beste Erfahrungen mit Autofahrerinnen und Autofahrern, die ihre Ausbildung mit 17 Jahren begonnen haben. Ja, auch wir sprechen von Ausbildung und nicht von der Führerprüfung am 17. Geburtstag.

Beste Erfahrungen mit der «verlängerten» Ausbildung machen wir im schweizerischen Transportgewerbe schon lange. Seit Jahrzehnten dürfen unsere Chauffeurlehrlinge am 17. Geburtstag den Lernfahrausweis beantragen. Sie werden während des ganzen Jahrs von einem Ausbildner begleitet, erlangen eine fundierte Fahrausbildung, machen gute und schlechte Erfahrungen. Nach dem 18. Geburtstag gehen sie an die Fahrprüfung. Wir stellen klar fest, dass der 18-Jährige dank praktischer Erfahrung die Reife für das Führen von schweren Lastwagen erreicht hat.

Was spricht dagegen, diese Praxis auch bei Junglenkerinnen und Junglenkern für Personenwagen anzuwenden? Nichts! Der Strassenverkehr wird immer dichter und das Handling im Auto immer anspruchsvoller. Mehr denn je bin ich überzeugt, dass eine längere Ausbildung des jungen Autofahrers nur von Vorteil sein kann. Auch 17-Jährige müssten zu Beginn ihrer «Karriere» durch einen kompetenten, professionellen Fahrlehrer erste Instruktionen erhalten. Erst danach könnte die Fahrpraxis mit Vater, Mutter usw. beginnen. Der Führerausweis würde – wie beim Chauffeurlehrling – erst nach dem 18. Geburtstag erteilt.

Die Politik machte mit «Vision Zero» ein scharfes Gesetz für Autofahrende. Nun hat die Politik die Möglichkeit, einen echten Zusatzwert für die Sicherheit zu schaffen. Es ist zu hoffen, dass das Parlament diese Chance wahrnimmt.



Willi Wismer

Präsident des Zürcher Fahrlehrerverbands, www.zuercher-fahrlehrer.ch

Dagegen

Man darf es nicht über einen Leisten schlagen, selbstverständlich gibt es 17-Jährige, die reif und verantwortungsbewusst genug sind, doch im Grossen und Ganzen ist das Gefahrenbewusstsein in diesem Alter noch zu wenig ausgeprägt.

In der Schweiz mit ihrem hervorragenden ÖV braucht es keine Drängerei, was das Alter für den Lernfahrausweis betrifft. Die 18- bis 24-jährigen Neulenkerinnen und Neulenker sind nach wie vor jene Altersgruppe, die am meisten Unfälle verursacht. Man darf nicht übersehen, dass gemäss dem Paket Opera-3, mit dem die Fahrausbildung optimiert werden soll und das bald in die Vernehmlassung geht, zwar der Lernfahrausweis mit 17 möglich wäre, für alle Lernfahrenden gälte aber, dass sie sich frühestens nach einem Jahr begleitetem Fahren zur Prüfung anmelden könnten.

Die Idee, mehr Routine zu erwerben, ist lobenswert, aber warum bitte will man Routine über einen Zeitraum definieren?! Heute ist ein 18-jähriger Lernfahrer vielleicht schon nach zwei Monaten 5000 Kilometer gefahren. Er könnte sich nach der neuen Regelung aber erst nach seinem 19. Geburtstag zur Fahrprüfung anmelden.

Umgekehrt könnte sich eine 17-Jährige, die es im vorgeschriebenen «Wartejahr» gerade mal auf 3000 Kilometer gebracht hat, sofort nach ihrem 18. Geburtstag prüfen lassen – viel früher als heute.

Warum ändern, was sich bewährt hat? Das Revisionsprojekt Opera-3 führt bei uns Fahrlehrern aber nicht nur wegen des Lernfahralters 17 zu Diskussionen, wir finden es unter anderem auch falsch, dass in der «Phase des Führerausweises auf Probe» der zweite Kurstag gestrichen werden soll.